

1763, 2 Kronentaler Joseph II., 1784 und 1786, 2 Kronentaler Leopold II., 1792, und 33 Kronentaler Franz II., 1793—1797.

Das dritte Säckchen enthielt bis auf zwei Viertel-Kronentaler durchwegs Silberzwanziger, -fünftehner und -zehner, und zwar: 2 Viertel-Kronentaler Franz II., 1793, 4 Fünftehner Leopold, 1662—1694, einen Fünftehner Christian von Schlesien, 1663, 3 Zwanziger Hieronymus von Salzburg, 1781, 1784, 1790, 1 Zwanziger Carl von Württemberg, 1765, 1 Zwanziger Joseph II. (Nürnberg), 1766, 1 Zehner Max Joseph von Bayern, 1776, 1 Zwanziger Friedrich, Bayreuth, 1761, 5 Zwanziger Alexander von Brandenburg, 1761—1764, 2 Zwanziger Carl Theodor von Bayern, 1779, 4 Zwanziger Friedrich Christian von Schlesien, 1766—1768, 8 Zwanziger Max Joseph von Bayern, 1764—1770, 20 Zwanziger Maria Theresia, Ungarn, 1763—1780, 8 Fünftehner Maria Theresia, Ungarn, 1743—1749, 1 Siebzehner derselben, 1765, 75 österreichische Zwanziger Maria Theresia, 1754—1780, 94 österreichische Zwanziger Joseph II., 1767—1788, 25 Zwanziger Franz I., 1754—1765, 3 Siebzehner desselben, 1753, 1760, 1763, und 6 Zwanziger Franz II., 1792—1795. Einen Kronentaler Franz II., 1794, hat sich J. Radler beim Verkauf als Andenken ausbedungen, so daß sich die Zahl der in den Besitz des Gaumuseums übergegangenen Münzen auf 268 Stück beläuft.

Rittmeister a. D. Ritter v. Hoffinger, Graz, spendete dem Gaumuseum einen Wappenbrief auf Pergament und vier Siegelstöcke der aus Oberdonau gebürtigen Familie *Lindauer*. Der Wappenbrief lautet auf Christoph Lindauer, Rathsbürger zu St. Wolfgang im Land ob der Enns, und ist im Jahre 1627 ausgestellt.

Dr. Fr. Stro h.

9. Kunst- und Kulturgeschichte.

1940.

Im Jahre 1940 konnten alle Sammlungsteile durch Ankäufe, sachliche Zuwendungen und Spenden ganz außerordentlich reich vermehrt werden. Unter den privaten Spendern, denen auch an dieser Stelle nochmals der Dank ausgesprochen wird, ist besonders Höfrat Artur von Klier, Linz, hervorzuheben, der einen großen Teil seines altüberlieferten Familienhausrates dem Museum letztwillig vermacht hat. Der kulturgeschichtlich bemerkenswerte Bestand konnte zu einer eigenen Sonderausstellung zusammengestellt werden.

Zahlenmäßig wurden die einzelnen Bestände wie folgt bereichert: Die Gemäldesammlung wurde um 21 Bilder vermehrt, darunter als Spende von Herrn J. Gerscha, Goisern, der künstlerische Nachlaß des oberösterreichischen Malers Anton Bayer. Die Sammlung der Musikinstrumente erhielt eine Bereicherung

von zwölf Stücken, darunter als Spende von Fräulein Hedda Wagner, Linz, die Klarinette des Komponisten Alois Mahr aus Uttendorf. Die Sammlung der wissenschaftlichen Instrumente und Bestecke wurde um 48 Stück bereichert, die Keramiksammlung um nicht weniger als 254 Gegenstände mit zahlreichen Hauptwerken der Gmündner Hafnerkunst. Die Skulpturensammlung erhielt einen Zuwachs von 62 Bildwerken, darunter insgesamt 23 gotische Holzstatuen. Unter diesen ist besonders eine Georg-Statue aus Freistadt hervorzuheben, die dem Meister von Kefermarkt nahesteht und durch die Bemühung des Gaukonservators Dr. von Juraschek als Ankauf in das Museum gelangte.

Als ein Hauptstück der Plastiksammlung wurde die fast lebensgroße gotische Sitzfigur der Muttergottes mit Kind aus Sandstein, ehemals in der Lorcher Kirche, angekauft. Ferner wurden die Handzeichnungen-Sammlung um 78, die Goldschmiede-Sammlung um 44, die Möbel-Sammlung um 27, die Zinn-Sammlung um fünf und die Glas-Sammlung um drei Stücke vermehrt.

Folgende Sonderausstellungen wurden im Museum veranstaltet: „Aus einer alten Familie“, Nachlaß Hofrat Arthur von Klier. — Gedächtnisausstellung zum 50. Todestag des Linzer Malers Johann Baptist Reiter 1813—1880. — Graphische Ausstellung, veranstaltet vom Künstlerbund Oberdonau. — Die Pferdeisenbahn Linz—Budweis, veranstaltet von der Reichsbahn Linz. — Die Völkerkundesammlung des Museums, Waffen, Gerät und Kunstwerke der Chinesen, Japaner, Inder, Perser, Türken, Neger, Indianer. — Reichskolonialschau, veranstaltet vom Reichskolonialbund. — Der Dichter Hermann von Schmid aus Weizenkirchen, Gedächtnisausstellung zum 60. Todestag. — „Die schöne Linzerin“, Bildnisse aus fünf Jahrhunderten. — Gedächtnisausstellung des Malers und Graphikers Walter Ziegler, Burghausen. — Gmündner Keramik, Neuerwerbungen. — Handzeichnungen, Neuerwerbungen.

Der von der Wien-Film-Gesellschaft hergestellte Film „Historie der deutschen Puppe“ wurde größtenteils in den historischen Räumen und nach Beständen des Museums gedreht.

Schließlich muß noch die sachgemäße Konservierung und Wiederherstellung zahlreicher Museumsgegenstände, besonders aus der Gemälde- und Plastiksammlung, erwähnt werden, die von Museumsrestaurator Hans Meindl, ferner im Institut für Denkmalpflege in Wien, im Kunsthistorischen Museum in Wien und in der Landesrestaurierungsanstalt Graz durchgeführt wurde.

1941.

Die Gemäldesammlung wurde durch zehn Werke lebender Künstler aus Oberdonau vermehrt, darunter das lebensgroße Bild eines Bauernmädchens aus Oberdonau von Professor Wilhelm Dachauer, dessen sechzigster Geburtstag

durch eine umfassende Schau seines reichen Werkes in Linz gefeiert wurde. Weiters wurden Gemälde von Hirschenauer, Lang, Mandelsloh, Pausinger, Rudolph, Schauburger und Woitsch erworben. Die Sammlung der Bildwerke erfuhr eine Bereicherung von 17 Plastiken, darunter eine bedeutende gotische Holzstatue aus Hallstatt, segnender Christus um 1450, eine Verkündigungsgruppe von hoher künstlerischer Bedeutung aus dem 17. Jahrhundert und zwei fast lebensgroße Holzstatuen, Maria und Johannes, 18. Jahrhundert. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Wiener Bildhauers Zelezny konnte eine monumentale Büste von Stelzhamer aus Eichenholz angekauft werden. Eine lebensgroße Büste des Literarhistorikers und Dekans der Berliner Universität Franz Koch, eines gebürtigen Oberösterreichers, in Stuck ausgeführt von der Berliner Bildhauerin Hertha Rudolph, wurde angekauft. Schriftsteller Guido Erwin Kolbenheyer gewährte zu diesem Ankauf eine finanzielle Unterstützung, wofür dem Spender auch an dieser Stelle herzlichst gedankt werden muß. Im Auftrag des Museums führte Bildhauer Adolf Wagner von der Mühl einen lebensgroßen Bildniskopf von Stephan Fadinger unter sorgfältiger Beobachtung der erhaltenen Bildnisse in Terrakotta aus. Die Keramiksammlung wurde durch den Ankauf von 15 Stücken bereichert, darunter einige besonders bemerkenswerte Gmundner Krüge aus dem 18. Jahrhundert und eine Anzahl von Ofenmodellen der Werkstätte Schleiß in Gmunden. Die Kostümsammlung wurde um vier Stücke vermehrt, die Spielzeugsammlung um zwölf Stücke. Aus dem Nachlaß Adalbert Stifters stammend, konnte ein reizvolles Bildchen erworben werden, die Silhouette einer jungen Frau, angeblich der Gattin Schillers. Im Auftrage des Museums wurde von Georg Schweizer in Linz das Modell des Landestheaters in Holz ausgeführt, wie es nach einem Entwurf vom Jahre 1786 hätte errichtet werden sollen.

Als Bodenfund konnte durch Gewährung einer Fundprämie ein reichverzierter Siegelring aus Silber, dem 17. Jahrhundert angehörend, erworben werden. Er wurde in Baureit, Kreis Rohrbach, bei Erdbewegungen gefunden, vgl. dazu: Ein Bodenfund aus dem Mühlviertel, der Siegelring des Linzer Bildhauers Johann Spatz. Von Dr. Franz Stroh, Welt und Heimat Nr. 12, 1941. Ebenso wurde die Waffensammlung durch einen wichtigen Bodenfund vermehrt. Von der Außenstelle Aschach des Wasserstraßenamtes Linz wurde ein mittelalterliches Schwert eingeliefert, das aus dem Baggergut des Aschacher Kachlets geborgen wurde. Es ist ein schweres, zweischneidiges Schwert mit pilzförmigem Knauf und gerader Parierstange mit viereckigem Querschnitt. In der Blutrinne einer Seite ist eine Inschrift in Silber eingelegt, die noch nicht entziffert werden konnte, weil das Schwert stark mit Brauneisenerz verkrustet ist. Die Waffe stammt aus dem 12. bis 13. Jahrhundert. Die Waffensammlung wurde weiter durch 68 Waffen aus der Sammlung Wieninger in Otterbach vermehrt. Es han-

delt sich vorwiegend um jüngere Stücke aus der Neuzeit. Aus dem Nachlaß Oberst Schneider, Linz, gelangten zehn neuere Waffen in das Museum. Die Sammlung von Handzeichnungen wurde um 97 Blätter, ausschließlich von Künstlern aus Oberdonau oder oberösterreichische Motive darstellend, vermehrt.

Sonderausstellungen wurden veranstaltet: Buchillustration in Oberdonau mit Kollektion Adolf Mutter, Linz. — Alt-Krummau, Gemälde und Aquarelle von Wilhelm Fischer, Krummau. — Gedächtnisausstellung zum hundertsten Geburtstag des Linzer Malers Alois Greil mit Leihgaben aus der „Albertina“ in Wien und aus dem Besitz der Familie des Künstlers.

Dr. J. S c h m i d t.

10. Volkskunde.

Wie schon im 89. Bande des Jahrbuches mitgeteilt wurde, ist der Leiter der volkskundlichen Abteilung am Reichsgaumuseum, Dr. Franz Lipp, zum Wehrdienst eingerückt, so daß die Arbeiten in dieser Abteilung zum Großteil ruhen. Die Direktion war bemüht, in beiden Berichtsjahren durch geeignete Kräfte die Fortführung der Bestandsaufnahme besorgen zu lassen und die Vermehrung der Sammlungen durch Ankäufe fortsetzen. Die Erwerbungen erstreckten sich vorwiegend auf bemalte Bauernmöbel des 18. und frühen 19. Jahrhunderts und auf schöne Trachtenstücke aus dem Gaubereich. Eine zwischen dem Gauhauptmann und dem Oberbürgermeister der Stadt Linz getroffene Vereinbarung sieht den Tausch der volkskundlichen Sammlung der Stadtgemeinde gegen Museumsbestände stadtschichtlicher Bedeutung vor.

Dr. Fr. S t r o h.

11. Bücherei.

1940.

Die Benützung der Bücherei wies infolge des Kriegseinsatzes gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang auf. Es wurden von 421 Personen 639 Werke mit zusammen 938 Bänden außer Haus entlehnt. An Zuwachs vermerkt die Bibliothek 1058 Werke (756 geisteswissenschaftliche und 302 naturwissenschaftliche Bücher) mit 1380 Bänden. Rechnet man noch die 239 Bände aus den Kauf- und Tauschzeitschriften und aus den Fortsetzungswerken hinzu, so ergibt sich eine Gesamtvermehrung des Bücherbestandes um 1619 Bände.

An wichtigen Neuerwerbungen sind anzuführen: Vorgeschichte der deutschen Stämme, hrsg. von Hans Reinerth (3 Bände); Th. Bossert, Das Ornament-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Justus J. H.

Artikel/Article: [Berichte über wissenschaftliche Tätigkeit im Gau.
Landesmuseum. Kunst- und Kulturgeschichte. 358-361](#)